

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Auletini*.

III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

(Fortsetzung.)

74. *Au. bakeri*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 78.

Kopf breiter als lang, hinter den Augen kräftig eingeschnürt, stark und sehr dicht punktiert. Augen groß, vorgewölbt; Kopf mit den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes; Schläfen nur kurz. Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; an der Basis gekielt und zwischen der Fühler-einlenkung längsgefurcht, hier glänzend; zur Spitze verbreitert, kräftig und dicht punktiert. Fühler hinter der Mitte, doch nicht im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied oval; 1. Geißel-glied von gleicher Stärke, aber länger; 2. und 3. Glied so lang wie das erste, jedoch schwächer; 4. Glied etwas kürzer; 5. und 6. Glied etwas länger als breit; 7. Glied so lang wie breit, annähernd kugelig. Keule kräftig abgesetzt, das 1.-3. Glied wenig breiter als lang, Endglied deutlich abgesetzt, zugespitzt mit abgerundeter Spitze. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich kräftig gerundet, zur Basis und zum Vorderrand nur undeutlich eingezogen; kräftig und sehr dicht, fast runzlig punktiert. — Schildchen undeutlich, weil von dichteren Haaren verdeckt. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich fast parallel, hinter den Schultern nur sehr seicht eingezogen. Punktierung kräftig, sehr dicht, teilweise etwas runzlig, reihig geordnet. — Beine schlank; Klauen gespalten. — Abdominalsegmente nur fein und zerstreut punktiert.

Färbung schwarz, leicht glänzend. — Behaarung dünn, anliegend, greis. — L.: 2,5 mm.

Philippinen: Mindanao, Dapitan (Baker leg.). — Mus. Dresden.

Geschlechtsauszeichnung Apicalschwiele des ♂ klein, glänzend und unpunktirt, aber sehr deutlich.

75. *Au. beckeri*.

Auletes Beckeri Desbrochers, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) V. 1875, Bull. p. CLXXXVII. — Schilsky in Küster Käf. Eur. 1903. 40. 11. — Formanek, Rhynchit. Eur. 1911 p. 9. 6.

Auletobius Beckeri Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 78. 51.

Kopf fast quadratisch, ein wenig breiter als lang, hinter den Augen flach eingeschnürt, mäßig stark und ziemlich dicht punktiert. Augen klein, wenig stark vorgewölbt, Schläfen etwas größer als der halbe Augendurchmesser. Rüssel etwas länger als das Halsschild, gebogen; von der Seite gesehen zur Spitze nicht verschmälert, von oben gesehen kurz vor der Fühlereinlenkung am schmalsten; von hier aus in flachem Bogen zur Basis und Spitze verbreitert. Apicalhälfte oben glänzend; über der Fühlereinlenkung gefurcht, an der Basis kräftig gekielt. Fühlerfurchen breit und tief, von oben sichtbar, über die Einlenkungsstelle hinaus nach vorn nur wenig verlängert. Unterseite längsgefurcht: eine breitere Furche von undeutlichen Längskielen durchzogen, stark und längsrunzlig punktiert und beiderseits davon je eine schmalere durch Längskieile begrenzte Furche. Fühler ziemlich schlank, hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, doch nicht im basalen Drittel; Schaftglied oval, länger als breit; 1. Geißelglied wenig länger; die nächsten Glieder ähneln in der Bildung denen des *Au. constrictus* Reitt. sie sind nur sehr schwach verkehrt kegelförmig; 2. und 3. Glied gleichlang, etwa dreimal so lang wie breit; 4. Glied etwas kürzer; 5. Glied wenig länger als breit und so lang wie das 6. Glied; 7. Glied kräftiger, so lang wie breit; Keule kräftig, Glieder quer. — Halsschild beim ♀ so lang wie breit, beim ♂ schwach quer, seitlich nur schwach gerundet; beim ♀ kaum, beim ♂ äußerst seicht zur Basis und zum Vorderrand eingeschnürt. Punktierung mäßig stark und sehr dicht, eine schmale Mittelfläche bleibt punktfrei. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten etwas verbreitert, Schulterbeule schwach ausgeprägt. Punktierung flach runzlig, Nahtstreif vollständig. Punkte, namentlich seitlich, mehr oder weniger gereiht. — Tibien gerade, Tarsen sehr schlank. Klauenglied leicht gebogen und fast so lang wie die anderen Glieder. Klauen erscheinen gezähnt, sind jedoch erkennbar gespalten.

Färbung schwarz, leicht glänzend. Schilsky gibt an, daß die Basis der Fühler rotgelb ist. Mir liegt kein Exemplar vor, bei dem dies der Fall ist, und auch das in der coll. Schilsky befindliche zeigt keine Spur von Gelbfärbung. — Behaarung dünn, greis, anliegend. — L.: 2,2-2,8 mm.

Süd-Rußland: Derbent; Sarepta. — Mus. Berlin, Dresden, Ent. Inst. Dahlem.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Halsschild schwach quer. Apicalauszeichnung auf der Spitze der Flügeldecken nicht ganz deutlich; Schwiele vor der Spitze der Decken wenig erhaben,

manchmal mit flachem Grübchen; viel feiner punktiert als die Umgebung.

♀: Halsschild so lang wie breit, weder zur Basis noch zum Vorderrand erkennbar eingeschnürt.

76. *Au. akinini*.

Auletes Akinini Faust, Deutsche Ent. Zeitschr. 1885 p. 161. 52. — id. Horae Soc. Ent. Ross. 1886 p. 152. — Schilsky, Küster Käf. Eur. 1903. 40. 9.

Auletobius Akinini Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 79. 52.

K o p f breiter als lang, mäßig stark und dicht punktiert, hinter den Augen eingeschnürt. Augen ziemlich groß, vorgewölbt. Kopf samt Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes. R ü s s e l schwach gebogen; beim ♀ fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, beim ♂ etwa so lang wie das Halsschild; in der Mitte am schwächsten, zur Basis und Spitze verbreitert; zwischen der Fühlereinknügung gefurcht. Fühlerfurchen sehr breit, von oben sichtbar, Rüssel daher an der Basis auf dem Rücken stark verengt. Unterseits ist der Rüssel der ganzen Länge nach tief gefurcht und an den Seiten durch einen scharfen Kiel begrenzt, der sich vor der Spitze gabelt und hier eine kürzere Furche umfaßt⁵⁾; am Grunde ist die Furche tief längsrunzlig punktiert. Die Seitenfurchen sind am Grunde dagegen nur matt chagriniert. F ü h l e r etwas hinter der Mitte eingelenkt, kräftig. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, letzteres etwas länger; 2. Glied etwas länger als das 1.; 3. so lang wie das 1. Glied; 4. Glied etwas kürzer als das 3. Glied; 5. Glied etwas länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied schwach quer. Keule nicht besonders scharf abgesetzt; 1. Glied schwach, 2. und 3. Glied stärker quer; Endglied kräftig abgesetzt, klein. — H a l s s c h i l d kaum so lang wie breit, beim ♂ kräftiger, beim ♀ schwach seitlich gerundet; bei ersterem liegt die größte Breite hinter der Mitte. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — S c h i l d c h e n länglich dreieckig mit abgerundeter Spitze, längsgefurcht. — F l ü g e l d e c k e n mehr als 1½ mal so lang wie breit, nach hinten nur wenig verbreitert, hinter den Schultern nur sehr seicht eingezogen. Punktierung mäßig stark, flach und nicht sonderlich dicht, fast durchweg unregelmäßig. — B e i n e kräftig; Tarsenglieder schlank. Die beiden ersten Glieder der Vorder- und Mitteltarsen etwa gleichlang, das dritte gelappte Glied kurz, Klauenglied länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Glieder der Hintertarsen etwas gedrungener. Klauen zahnartig gespalten.

⁵⁾ Beiderseits derselben befindet sich noch eine weitere schmale Furche, die wiederum von der Fühlerfurchen kielartig abgesetzt ist.

Färbung schwarz, nur wenig glänzend; manchmal mit schwachem Bleiglanz oder mit leichtem bläulichen Schein. — Behaarung länger anliegend, gelblich oder grauweiß. Die Unterseite ist kräftiger und dichter behaart. — L.: 2,8-3,5 mm.

Turkestan: Aulie Ata, Syr Darja-Gebiet; Transkaspien: Tetschen; Margelan, Chodschent, Taschkent. — Mus. Dresden, Berlin, coll. Staudinger, coll. auct.

Geschlechtsunterschiede ♂: Rüssel nur etwa so lang wie das Halsschild; dieses seitlich kräftiger gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Apicalauszeichnung auf den Flügeldecken undeutlich, nur eine tiefe, längliche Grube gut sichtbar.

♀: Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; letztere schwächer und gleichmäßiger gerundet.

77. *Au. pruinosus* n. sp.

Kopf an der Basis nur sehr seicht eingeschnürt; Schläfen viel kürzer als die Augen. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. Rüssel wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; im basalen Drittel kräftig und dicht punktiert, mit stumpfem Mittelkiel, vorn etwas weniger dicht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwa doppelt so lang wie breit; 1.-3. Geißelglied gleichlang, erheblich länger als das Schaftglied; 4. Glied noch etwas länger als das Schaftglied; 5. und 6. Glied wenig kürzer; 7. Glied so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Keule quer. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet, die größte Breite liegt etwas hinter der Mitte. Punktierung kräftig und sehr dicht. Scheibe mit schwach angedeutetem Mittelkiel. — Schildchen klein, viereckig, breiter als lang. — Flügeldecken verkehrt eiförmig, ziemlich kräftig und dicht punktiert, die Punkte zum Teil reihig geordnet. — Vordertibien länger und schlanker als die übrigen.

Färbung dunkelblau; Rüssel, Fühler und Tarsen schwarz. — Behaarung ziemlich dicht bläulichgrün, anliegend. — L.: 3,6 mm.

China: Laos, Vientiane (V. 1915, de Salvaza leg.). — Brit. Mus. (N. H.).

Die Art ist dem *Au. constrictus* Reitt. ähnlich, von ihm jedoch durch andere Fühler-, Rüssel- und Halsschildbildung zu trennen. Die Klauenbildung ist bei der vorliegenden Art normal, während bei *constrictus* die Klauen innen gezähnt sind.

78. *Au. hirtus* n. sp.

Kopf an der Basis eingeschnürt, Schläfen viel kürzer als die Augen lang; Scheitel mit einer Reihe kräftiger Punkte in der

Mitte, im übrigen fein und weitläufig punktiert. Rüssel etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; zur Spitze mäßig verbreitert, sehr fein und mäßig dicht punktiert, an der Basis mit feinem Mittelkiel und beiderseits je einer schwachen Längsfurche. Fühler zwischen Rüsselmitte und basalem Drittel eingelenkt. Schaftglied und 1. Geißelglied gleichlang, jedes fast so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick; 2. Glied am längsten, erheblich länger als das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, wenig länger als das 1. Glied; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied schwach quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild wenig breiter als lang, seitlich mäßig stark gerundet, an der Basis schwach akut abgeschnürt. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen schwach trapezförmig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten kräftig gerundet verbreitert. Punktierung vorn mäßig stark, hinten feiner und gereiht angeordnet. — Tibien gerade, die vorderen länger als die übrigen.

Färbung schwarz mit leichtem Erzschein. — Behaarung lang abstehend. — L.: 1,8-2,5 mm.

Südafrika: Natal, Malvern (VI. 1897); Kloof in 1500 Fuß Höhe (Turner, VIII. 1926). — Coll. G. A. K. Marshall, Brit. Mus., Coll. auct.

79. *Au. subsignatus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 82. 54.

Kopf quer und mäßig stark, etwas runzlig punktiert; hinter den Augen kräftig eingeschnürt. Augen groß, vorgewölbt; Kopf mit Augen beim ♀ so breit, beim ♂ breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel beim ♀ ein wenig länger, beim ♂ etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen; schwach gebogen, zur Spitze erweitert und hier etwas breiter als an der Basis. Von dieser bis zur Fühlereinlenkung, die kurz hinter der Mitte erfolgt, mehr oder weniger stark gekielt; die vordere Rüsselhälfte auf dem Rücken glänzend und kaum punktiert, an der Spitze matt. Seitlich ist der Rüssel kräftig punktiert. Fühler des ♀ viel schlanker als die des ♂. ♀: Schaftglied kurz, 1. Geißelglied lang oval; 2. und 3. Glied langgestreckt, verkehrt kegelförmig und so lang wie das erste; 4. Glied kürzer; 5.-7. Glied wenig in der Länge verschieden, aber noch deutlich länger als breit, Keule nicht deutlich abgesetzt; 1. und 2. Glied quer, 3. länger als breit, Endglied abgesetzt, lang. ♂: 1. Geißelglied wie das Schaftglied kurz oval, nur unbedeutend länger; 7. Glied so lang wie breit. — Halsschild länger als

breit, seitlich nur schwach gerundet; im Verhältnis zur Breite der Flügeldecken auffallend schmal; dicht und fein punktiert, an den Seiten runzlig. — Schildchen dreieckig, die Spitze gerundet; rauh punktiert. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten schwach erweitert, an der Spitze einzeln schwach abgerundet; Punktierung mäßig stark und dicht, doch nicht tief. — Klauen gespalten.

Färbung schwarz. — Behaarung oben fein, anliegend. Zwei Flecke hinter dem Schildchen und zwei Querbinden auf den Flügeldecken zeichnen sich schwach durch längere, kräftigere weiße Haare ab. Ebenso ist auch die Unterseite des Tieres kräftiger behaart; der Hinterrand der Hinterbrust ist weiß bewimpert. — L.: 2,5-4 mm.

West-Afrika: Spanisch Guinea, Nkolentangan (XI. 1907 bis V 1908, Teßmann leg.). — Mus. Berlin, coll. auct.

Geschlechtsunterschiede ♂: Kopf mit Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes; Rüssel etwas kürzer, Fühler gedrungener. Die Apicalschwiele auf den Flügeldecken ist kräftig erhaben, glänzend, fein punktiert.

♀: Kopf samt Augen so breit wie der Vorderrand des Halsschildes, Rüssel etwas schlanker, ebenso die Fühler.

80. *Au. simillimus* n. sp.

Diese Art ist dem *Au. subsignatus* m. sehr ähnlich, aber kleiner und durch die an der Basis der Flügeldecken viel kräftigeren Punktstreifen, die fast grubenförmig vertieft sind, sowie durch gedrungener Fühler zu unterscheiden. — L.: 2,3 mm.

Französisch-Kongo. — Coll. Hustache.

81. *Au. guadelupensis*.

Hustache, Faune Colon. français III. 1929 p. 178, fig.

♂: Kopf quer, hinter den Augen schwach eingeschnürt; fein und dicht punktiert. Augen stark halbkugelig vorgewölbt, die Stirn etwa doppelt so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, stark gebogen, verhältnismäßig kräftig. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt, ziemlich kräftig. Schaftglied kräftig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied keulenförmig, etwas kürzer als das Schaftglied; alle übrigen Glieder sind so lang oder nahezu so lang wie das Schaftglied. Glieder der Fühlerkeule quer. — Halsschild so lang wie breit, seitlich stark, fast kugelförmig gerundet, die größte Breite liegt wenig hinter der Mitte; zum Vorderrand schmal zugeschnürt. Basis fein gerandet. Punktierung mäßig stark und sehr dicht. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken

kaum $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, parallelseitig und von der Mitte ab nach hinten gerundet verschmälert; im basalen Viertel mit leichtem Quereindruck. Punktstreifen durchaus regelmäßig, nur in der Gegend des Schildchens unregelmäßig angeordnet; Zwischenräume kaum gewölbt, undeutlich punktiert. — Tibien gerade, schlank; Schenkel kräftig.

Färbung gelbrot; Kopf mit Ausnahme der Basis und das Halsschild mit Ausnahme des Vorderrands dunkler, geschwärzt. — Behaarung länger, greis, anliegend, auf Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite dicht, auf den Flügeldecken querbindenartig angeordnet, und zwar ist die Umgebung des Schildchens dichter behaart, ebenso eine von den Schultern ausgehende, im Halbkreis um das Schildchen angeordnete Querbinde und parallel dieser eine zweite hinter der Mitte der Flügeldecken; beide Querbinden erreichen jedoch nicht die Naht. — L. 1,8 mm.

Kleine Antillen: Guadeloupe. — Coll. Hustache, coll. auct.

Diese Art ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Der kräftig gebogene Rüssel, das kugelig geformte Halsschild, die kurzen, parallelseitigen Flügeldecken und die regelmäßig gereihten Punktstreifen, die nur in der Gegend des Schildchens unregelmäßig punktiert sind, weisen auf die nahe Verwandtschaft dieser Art mit den *Rhynchitini* hin. Die Flügeldecken bedecken jedoch das Pygidium, und das ♂ hat vor der Spitze der Decken eine blasig aufgetriebene Apikalschwiele, die einen zentralen schwarzen Fleck aufweist. — Mons. Prof. Hustache, Lagny, war so liebenswürdig, mir ein Exemplar dieser Art zu überlassen.

82. *Au. maculatus* n. sp.

Kopf mäßig stark und dicht punktiert, an der Basis schwach eingeschnürt. Rüssel etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, wenig gebogen; Basis mit schwachem Mittelkiel, auf der ganzen Länge mit seitlicher Punktfurche, der Rücken glänzend und unpunktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwa doppelt so lang wie breit, länglich oval; 2. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger; 5. Glied erheblich länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. Die beiden ersten Glieder der Fühlerkeule breiter als lang. — Halsschild etwa so lang wie breit, nahezu parallelseitig und seitlich wenig und gleichmäßig gerundet. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken von den Schultern nach hinten fast geradlinig verbreitert. Punktstreifen kräftig, gereiht; Zwischenräume regelmäßig entwickelt. — Tibien gerade.

Färbung bräunlichrot; Fühlergeißel, Beine und eine große Basalmakel, von den Schultern schräg nach hinten zur Naht verlaufend, rötlichgelb. — Behaarung ziemlich kräftig, greis, anliegend, in den dunklen Teilen der Flügeldecken bis auf eine Querbinde vor der Spitze wenig dicht, ebenso die Mitte des Halsschild unbehaart. — L.: 2,5-2,8 mm.

Ceylon: Colombo (Green, V. 1916 leg.). — Brit. Mus. (N. H.), coll. auct.

83. *Au. fuscofasciatus* n. sp.

Kopf fein und sehr dicht punktiert; Augen halbkugelig vortehend. Rüssel des ♂ so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, beim ♀ etwas länger; Basaldrittel mit feinem Mittelkiel, fein und dicht punktiert, vorn auf dem Rücken mehr oder weniger glänzend und punktfrei. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied wenig länger als breit; 1. und 2. Geißelglied gleichlang, länger als das Schaftglied; 3. Glied nur wenig kürzer; 4. Glied so lang wie das Schaftglied; 5.-7. Glied so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Keule quer; 3. Glied so lang wie breit. — Halsschild breiter als lang, fein und sehr dicht punktiert, seitlich kräftig gerundet, vor dem Vorderrand eingeschnürt; Basis fein gerandet. — Schildchen klein, etwas breiter als lang. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, hinter den Schultern etwas eingezogen, sonst fast parallelseitig. Punktierung etwas stärker als auf dem Halsschild, sehr dicht und wenig gereiht. — Tibien gerade; die vorderen viel länger als die übrigen.

Färbung rotbraun bis dunkelbraun; Hinterbrust mit Seitenteilen, Rüssel, bisweilen Kopf- und Halsschild, ferner auf den Flügeldecken die Partie um das Schildchen und eine halbrund angelegte Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken dunkelbraun bis schwärzlich. — Behaarung anliegend. — L.: 2,5-3,4 mm.

Vorder-Indien: Nilgiri Hills (v. Campbell, Downing leg.). — Coll. G. A. K. Marshall; coll. auct.

Der vorhergehenden Art nahestehend und dem *Au. maculipennis* J. Duv. sehr ähnlich, doch mit anderer Fühlerbildung, abweichender Punktierung und durch die den Seitenrand der Flügeldecken erreichende Querbinde verschieden.

84. *Au. maculipennis*.

Auletes maculipennis Jaqu. Du Val, Gen. Col. Eur. Curc. 1854 p. 8 note 1, t. 3 fig. 14 a. — A. Costa, Atti Accad. Napoli I Nr. 2. 1863 t. 1 fig. 2. — Schilsky in Küster, Käf. Eur. 1903. 40. 12. — Formánek, Rhynchit. 1911 p. 9. 7.

Auletobius maculipennis Desbr. Abeille V 1869 p. 405. 5 (Monogr. p. 89. 5). — id. Frelon XVI. 1908/09 p. 14. 3. — Vitale, Natural. Sicil. XVIII. 1905 p. 84. 2. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 83. 56.

Kopf quer, hinter den Augen eingeschnürt, ziemlich kräftig, doch wenig dicht punktiert; Augen halbkugelig vorstehend; Kopf mit Augen breiter als der Halsschild-Vorderrand. Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, beim ♂ etwas kürzer als beim ♀, schwach gebogen, beim ♀ etwas kräftiger gebogen als beim ♂; zur Spitze erweitert, hier glänzend und wenig deutlich, im übrigen kräftig punktiert; an der Basis glänzend, zwischen den Fühlern mehr oder weniger deutlich gefurcht. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; Fühlerfurche breit und flach, von oben sichtbar, weit über die Einlenkungsstelle der Fühler hinaus zur Spitze verlängert. Unterseits ist der Rüssel mehrfach gefurcht, jede Längsfurche durch scharfen Kiel begrenzt. Fühler des ♀ schlanker als die des ♂. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, die nächsten verkehrt kegelförmig und wenig schwächer. Glied 1-4 mit dem Schaftglied von etwa gleicher Länge; die nächsten Glieder zur Spitze allmählich kürzer und etwas kräftiger werdend; 7. Glied schwach quer. Glied 1 und 2 der deutlich abgesetzten Fühlerkeule quer, 3. Glied wenig breiter als lang, Endglied deutlich abgesetzt. Beim ♂ setzt sich die Keule weniger deutlich ab und ist ein wenig schlanker. — Halsschild etwas länger als breit, beim ♀ seitlich wenig gerundet, fast zylindrisch; beim ♂ seitlich mehr gerundet, zum Vorderrand mehr verengt als zur Basis. Punktierung kräftig und ziemlich dicht. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild, zur Spitze nur schwach verbreitert, Schulterbeule deutlich ausgeprägt; Nahtstreif nur fein und undeutlich. Punktierung ziemlich kräftig, stellenweise gereiht. — Beine kräftig, Tarsen mäßig schlank, beim ♂ schlanker als beim ♀. Klauen schwach und undeutlich gespalten.

Das Tier ist zweifarbig. Flügeldecken ziegelrot, um das Schildchen mit einer rundlichen schwarzen Makel und hinten mit einer großen schwarzen Querbinde versehen; Spitze beim ♀ rot, beim ♂ schwarz gefärbt. Die schwarzen Makeln sind häufig an der Naht untereinander verbunden. Brust schwarz, Bauch rotgelb. Manchmal sind auch die mittleren Fühlerglieder an der Basis rotgelb gefärbt. — Behaarung dünn, greis, fast anliegend. Die Unterseite ist länger weiß behaart. — L. 2,5-3 mm.

Algier; Sizilien, Sardinien, Korsika.

Geschlechtsunterschiede ♂: Rüssel etwas kürzer und weniger gebogen; Fühler gedrungener. Mittel- und Hinter-

tibien schwach einwärts gekrümmt. Apicalschiwiele auf den Flügeldecken undeutlich; Spitze der Decken von schwarzer Färbung.

♀: Rüssel und Fühler etwas schlanker. Tibien gerade.

Variiert in der Färbung:

a) f. *concolor*.

Desbr. Abeille V. 1869 p. 406 (Monogr. p. 90). — id. Frelon VII. 1898 p. 37. — id. XVI. 1908/09 p. 15. — Schilsky in Küster, Käf. Eur. 1903. 40. 12. — Formánek, Rhynchitinae 1911 p. 9. — Vitale, Riv. Col. Ital. IX. 1911 p. 209. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 84.

Die Färbung dieser mir unbekannt gebliebenen Form ist einfarbig schwarz.

b) f. b. Schilsky, l. cit.

Wie die Nominatform gefärbt, doch sind auch die Vorderhüften und die Unterseite der Vorderschenkel rötlich.

Biologie Die Art wurde nach Perris auf *Tamarix* gefunden.

85. *Au. turneri* n. sp.

♂: Kopf quer, fein und sehr dicht punktiert; Schläfen kurz, nicht abgeschnürt, Augen halbrund vorgewölbt. Rüssel nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, verhältnismäßig kräftig, schwach gebogen; von der Basis zur Mitte hin schwach verschmälert und zur Spitze hin wiederum gleichmäßig verbreitert, auf der ganzen Länge kräftig gereiht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmittle, fast im basalen Drittel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, länger als breit; 2. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; die nächsten Glieder nehmen bis zum 6. Glied gleichmäßig an Länge ab, das 6. und 7. Glied ist so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied fast so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild fast so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig gerundet, die größte Breite wenig hinter der Mitte liegend, an der Basis etwas unvermittelt verschmälert und hier so breit wie am Vorderrand. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht, die schmalen Zwischenstege fein runzlig gekräuselt. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, durchaus regelmäßig gereiht, nur seitlich unregelmäßig; Zwischenräume schwach gewölbt, nicht ganz so breit wie die Streifen, fein einreihig und weitläufig punktiert. Die Spitzenpartie ist glän-

zend und unpunktiert, schwach blasig aufgeworfen. — Tibien schlank und gerade.

Färbung rot; Rüssel schwarz, Fühlerkeule und ein breites mittleres Querband auf dem Halsschild, sowie teilweise die Schenkel auf der Oberseite ebenfalls geschwärzt; die Basis der Geißelglieder aufgeheilt. — Behaarung sparsam greis, etwas erhoben. — L.: 2,7 mm.

Süd-Afrika: Zululand, Eshowe (Turner, V. 1926 leg.). — Brit. Mus. (N. H.).

Dem Entdecker dieser neuen Art ergebenst gewidmet.

86. *Au. hortulanus*.

Minurus? hortulanus Faust, Deutsche Ent. Zeitschr. 1899 p. 343.

Auletobius hortulanus Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 111. 88.

Kopf hinter den Augen eingeschnürt, mäßig stark und ziemlich dicht punktiert; Schläfen kurz, zur Abschnürung zugerundet. Augen halbkugelig vorgewölbt. Rüssel des ♂ wenig länger als das Halsschild, des ♀ nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; zur Spitze wenig verbreitert; mäßig kräftig, zur Spitze feiner punktiert; vor der Basis mit einer Längsfurche. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, beim ♂ in nächster Nähe derselben, beim ♀ etwas weiter entfernt, fast im basalen Drittel. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, letzteres wenig länger als das Schaftglied; 2. Geißelglied am längsten; die nächsten Glieder zur Spitze allmählich kürzer werdend; 7. Glied noch deutlich länger als breit. Keule mäßig stark; 2. Glied stärker quer; Endglied nicht deutlich abgesetzt. — Halsschild wenig länger als breit, an der Basis so breit wie am Vorderrand; seitlich gleichmäßig gerundet, vor der Basis und vor dem Vorderrand kurz eingezogen. Punktierung mäßig kräftig und dicht. — Schildchen dreieckig mit breit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich parallel, Schulterbeule wenig ausgebildet. Punktierung kräftig, reihig geordnet; Zwischenräume viel schmaler als die Streifen. — Tibien schlank und gerade; 1. Glied der Vordertarsen so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Unterseite kaum deutlich punktiert; Abdominalsegmente etwas quer-rissig.

Färbung rotbraun bis schwarzbraun; Tibien, Tarsen und die Fühlergeißel meist etwas heller gefärbt. — Behaarung kurz, greis und halbaufgerichtet. — L.: 2 mm.

Ostafrika: Usambara und Kwai. — Mus. Dresden, Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

87. *Au. brunneus* n. sp.

Kopf mäßig stark und sehr dicht punktiert, nur schwach eingeschnürt; Schläfen nach hinten etwas verbreitert. Augendlängsdurchmesser etwas kleiner als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle dick; Augen verhältnismäßig schwach vorgewölbt. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, gerade; Basis mit Mittelkiel, kräftig und sehr dicht punktiert; Rüsselspitze glänzend, fein punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied kräftig, oval; 1. Geißelglied länglich oval, länger als das Schaftglied; 2.-4. Glied länger als das 1. Glied; 5. und 6. Glied so lang wie das erste; 7. Glied etwas länger als breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet. Punktierung mäßig stark und sehr dicht. — Flügeldecken von den Schultern nach hinten geradlinig verbreitert. Punktierung mäßig stark, gereiht.

Färbung bräunlich rot. — Behaarung greis, anliegend, auf der Basalhälfte bisweilen zu Längsstreifen geordnet. — L.: 2,5-3 mm.

Hinterindien: Tenasserim, Javoy (Doherty leg.). — Brit. Mus. (N. H.), 2 Exemplare.

88. *Au. montanus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 83. 55.

Kopf etwas breiter als lang; ziemlich kräftig, doch nicht dicht punktiert; hinter den Augen eingeschnürt. Augen groß, vorstehend, Kopf samt Augen etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes; Schläfen fast so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel dick und kräftig, schwach gebogen, so lang wie das Halsschild; an der Basis wenig deutlich längsgefurcht; matt, runzlig; zur Spitze nur wenig verbreitert. Fühler etwas hinter der Mitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, kräftiger als die nächsten verkehrt kegelförmigen Glieder; 2. Glied gestreckt, gut dreimal so lang wie breit; 3. und 4. Glied untereinander in der Länge nur wenig verschieden, aber etwas kürzer als das 3. und 4. Glied. 1. Glied der Keule so lang wie breit, 2. Glied schwach quer, Endglied nicht abgesetzt und mit dem 3. Glied stumpf zugespitzt. — Halsschild so lang wie breit, seitlich mäßig stark gerundet, die größte Breite liegt in der Mitte; zur Basis und zum Vorderrand eingezogen. Punktierung dicht und kräftig. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten verbreitert. Punktierung kräftig und größtenteils reihig angeordnet. — Beine schlank, namentlich die Vorder-tibien dünn und gerade. Klauen gespalten.

Färbung des Körpers schwarz; Rüssel, Kopf, Halsschild und Flügeldecken rötlichbraun; Fühler und Beine rotgelb. Die Seiten des Rüssels, des Halsschildes, die Naht der Flügeldecken sind schwarzbraun gefärbt. — Behaarung dünn, halbaufstehend, greis. — L.: 2 mm.

Ostafrika: Parek-Gebirge in 2000 m Höhe (15. I. Schröder leg.). — Mus. Berlin.

89. *Au. podocarpi* n. sp.

♂: Kopf an der Basis kaum eingeschnürt, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Augen kräftig vorgewölbt; Stirn mehr als doppelt so breit wie die Augen lang. Rüssel kräftig, kaum so lang wie das Halsschild, wenig gebogen; kräftig und sehr dicht runzlig punktiert. Fühler in der Rüsselmittle eingelenkt. Schaftglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Glied der Fühlergeißel wenig länger als das Schaftglied; 2. Glied am längsten und etwas länger als das 1. Glied; 3. und 4. Glied so lang wie das Schaftglied; 5. Glied etwas länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer und auch das 3. Glied mit dem Endglied nur kurz. — Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, vorn viel schmaler und hier abgeschnürt. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen schwach dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten geradlinig verbreitert. Punktierung ziemlich kräftig, dicht und regelmäßig gereiht. — Tibien gerade und ziemlich kräftig, die vorderen etwas länger.

Färbung bräunlichrot; Kopf und Rüssel, Fühlerkeule und Tarsen geschwärzt; Beine und Fühlergeißel etwas heller rot. — Behaarung kräftig, greis und ziemlich dicht anliegend. — L.: 2,3-3 mm.

♀: Rüssel etwas länger und das Halsschild seitlich weniger und gleichmäßiger gerundet.

Südafrika: Cap Colonie, Uitenhage (X. 1898, O'Neil leg.); Natal, Estcourt in 4000 Fuß Höhe (XI, XII, G. A. K. Marshall leg.). — Coll. G. A. K. Marshall, coll. auct.

Diese Art wurde auf *Podocarpus elonfolia* und auf dem „Bastard yellow wood“ gefunden.

90. *Au. sanguineus*.

Voß, Deutsche Ent. Zeitschr. 1920 p. 162. — id. Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 86. 58.

Kopf wenig breiter als lang, hinter den Augen seicht eingeschnürt; auf der Stirn mäßig dicht und feiner punktiert als an den Seiten, diese kräftiger und dichter, etwas querrunzlig punktiert.

Augen halbkugelig vorgewölbt, doch verhältnismäßig klein; die Schläfen daher mindestens so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel schwach gebogen, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis bis zur Fühlereinlenkung gekielt und zwischen den Fühlern seicht länglich gefurcht; vordere Hälfte auf dem Rücken glatt, nur äußerst fein punktiert. Seitlich ist die Punktierung kräftig und zur Spitze ist der Rüssel erweitert und leicht abgeplattet. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Fühlerfurchen bei dieser Art im Gegensatz zu *Au. rubrorufus* Sols. nicht über die Einlenkung nach vorn verlängert. Schaft- und 1. Geißelglied gleichstark, länglich oval; 2.-4. Glied gleichlang, verkehrt kegelförmig und etwa dreimal so lang wie breit; die beiden folgenden etwa so lang wie breit und mit dem nächsten, queren 7. Glied zur Keule allmählich breiter werdend. 1. und 2. Glied der Keule quer, das 3. Glied mit dem Endglied scharf zugespitzt. — Halsschild etwa so breit wie lang, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand eingezogen; die größte Breite liegt etwas hinter der Mitte. Punktierung kräftiger als die des Kopfes und ziemlich dicht. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken länglich, nach hinten verbreitert. Schulterbeule vorhanden, aber nicht besonders hervortretend. Punktierung stark und unregelmäßig dicht; stellenweise sind die Punkte um die Größe ihres Durchmessers voneinander entfernt; stellenweise wiederum, so namentlich an den Seiten, stehen sie dichter. — Klauen kurz gespalten.

Färbung intensiv bräunlichrot; Rüsselspitze, Keule und Beine angedunkelt. — Behaarung überall fein und kurz anliegend; die Schenkel tragen etwas längere greise Behaarung. — L.: 5 mm.

Indien: Jalandhar, Kulu in 3600 m Höhe; West-Almora, Kumaon (VIII. 1917, H. G. Champion leg.). — Coll. auct., coll. Champion.

91. *Au. consimilis* n. sp.

Kopf quer, mäßig stark abgeschnürt, fein und dicht punktiert. Augen halbrund vorgewölbt. Rüssel nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; der basale Mittelkiel undeutlich, Punktierung mäßig stark und ziemlich dicht. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied wenig länger als breit; 1. Geißelglied etwas länger als das Schaftglied; 2.-4. Glied etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied wenig länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen, zugespitzt. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich schwach gerundet; am Vorderrand

schwach eingeschnürt, an der Basis ziemlich unvermittelt etwas verengt; Basis fein gerandet. Punktierung des Halsschildes dicht, wenig schwächer als die der Decken, teilweise etwas unregelmäßig. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, von den Schultern nach hinten geradlinig verbreitert. Punktierung mäßig stark und dicht, schwach gereiht. — Die ersten 3 Abdominalsegmente vollkommen verschmolzen, seitlich deuten nur einige Eindrücke die Lage der Segmenttrennungsnähte an.

Färbung schwarz; Halsschild und Flügeldecken, bisweilen auch der Kopf rot. Auch die Wurzel der Geißelglieder ist meist heller gefärbt. — Behaarung der Oberseite gleichmäßig, gelblich, ziemlich dicht anliegend. — L.: 4-5 mm.

Indien: Kumaon, Ranikhet; Lansdowne (V 1919, Champion leg.); Ramgart (10.VI.1915, Beeson leg.); Nepal, Soondrijal. — Coll. G. A. K. Marshall, coll. Champion, coll. auct.

92. *Au. densatus* n. sp.

Kopf fein und gleichmäßig dicht punktiert, hinter den Augen eingeschnürt. Augen halbrund vorgewölbt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade, ziemlich dicht punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, oval, etwas länger als breit; 2. und 3. Glied am längsten; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied länger als das 1. und 2. Glied zusammen, zugespitzt. — Halsschild so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig gerundet, im hinteren Teil eine kurze Strecke parallelseitig, dann ziemlich plötzlich abgeschnürt; auch am Vorderrand eingeschnürt. Punktierung ziemlich fein und gleichmäßig. — Schildchen viereckig, nach hinten etwas verjüngt. — Flügeldecken über $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; die 4 Längsadern bei dieser Art deutlich erkennbar. Punktierung wenig kräftiger als diejenige des Halsschildes, gereiht. — Abdominalsegmente deutlich getrennt und das 4. Segment nur wenig schmaler als das 3. Segment.

Färbung rot; Fühler, Rüssel und Beine schwarz; Flügeldecken von brauner Färbung. — Behaarung dicht anliegend und gleichmäßig verteilt. — L.: 3,5-4,5 mm.

Indien: Schillong (VI., VII. 1918, Rao, Fletscher leg.); Monipur (Doherty leg.). — Coll. G. A. K. Marshall; Brit. Mus. (N. H.); coll. auct.

Beim ♂ dieser Art ist die ganze Spitzenpartie der Flügeldecken blasig erhaben, glänzend und viel feiner als die Umgebung punktiert.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Rhynchitinen-Tribus Äuiefini. III. Teil der Monographie der Rhynchitinae- Pterocolinae. \(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.\) 91-105](#)